

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

25.6.1898 (No. 171)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 25. Juni.

Nr. 171.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettizelle oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1898.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalwechsel laden wir zum Abonnement auf die „Karlsruher Zeitung“ höflichst ein.

In einer Zeit politischer und wirtschaftlicher Kämpfe gilt es vor Allem, die Interessen der Allgemeinheit gegenüber einseitigen Anschauungen und egoistischen Bestrebungen zu wahren. Die „Karlsruher Zeitung“ ist auf kein Fraktionsprogramm verpflichtet und steht somit vorurtheilslos den öffentlichen Fragen gegenüber, deren Lösung sie, unabhängig von Schlagworten, im Sinne des Allgemeinwohls herbeizuführen bemüht ist. Auf dem Boden unbedingtester Treue zu Kaiser und Reich, für Fürst und Vaterland wirkend, tritt sie ein für die Fortentwicklung und den vernunftgemäßen Ausbau unserer verfassungsmäßigen Einrichtungen in gemäßigt-liberalem Sinne. Unterstützt von einer Reihe gutunterrichteter Mitarbeiter im Reich wie im engeren Heimathlande vermag die „Karlsruher Zeitung“ ihren Lesern ein wahrheitsgemäßes Bild der wichtigsten Begebenheiten auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens rasch zu bieten.

Als Publikationsorgan der Großherzoglichen Regierung ist die „Karlsruher Zeitung“ in der Lage, die amtlichen Verfügungen in zuverlässigster Weise und als erste zur Kenntniß des Landes zu bringen.

Wie im politischen Theile wird auch allen hervorragenden Erscheinungen in Kunst, Wissenschaft und Literatur eine erschöpfende Berichterstattung und kritische Würdigung gewidmet.

Die Lage des Geldmarktes wird in wöchentlichen Uebersichtsberichten von einer mit den Verhältnissen durchaus vertrauten Seite in völlig unabhängiger Weise behandelt.

Durch ihre gleichmäßige Verbreitung in den kaufkräftigen Kreisen des Großherzogthums eignet sich die „Karlsruher Zeitung“ für Anzeigen aller Art.

Der Abonnementspreis der „Karlsruher Zeitung“ beträgt für das Vierteljahr 3 Mark 50 Pf., bei Bezug durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung einschließlich der Zustellungsgebühr 3 M. 65 Pf.

Redaktion und Verlag der „Karlsruher Zeitung“.

Amthlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 17. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand der Bezirksbauinspektion Mannheim, Baurath Emil Hendrich, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Jahrlinger Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 17. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand des Finanzamts Bruchsal, Finanzrath Michael Geißer, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Jahrlinger Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 14. Juni d. J. gnädigst geruht, den Vorstand der Bezirksbauinspektion Mannheim, Baurath Emil Hendrich, auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen und den Vorstand der Bezirksbauinspektion für die Neubauten der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen, Baurath Franz Schäfer in Emmendingen zum Vorstand der Bezirksbauinspektion Mannheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 14. Juni d. J. gnädigst geruht, den Vorstand des Finanzamts Bruchsal, Finanzrath Michael Geißer, auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste wegen vorgerückten Alters auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 14. Juni d. J. gnädigst geruht, den Vermessungsassistenten Lorenz Eckert bei der Domänen-direktion zum Zeichner zu ernennen.

Nicht-Amthlicher Theil.

Die Rechtseinheit.

SRK. Die fast ausschließliche Konzentration des allgemeinen Interesses auf den Gang der Reichstagswahlbewegung hat dem Augenmerk weiterer Kreise ein hochbedeutungsvolles Ereigniß von weitestragenden Folgen für die nationale Entwicklung völlig entgehen lassen. Gegen Ende des vorigen Monats erfolgte die Veröffentlichung der ganzen Reihe von Justizgesetzen, welche gleichzeitig mit dem Bürgerlichen Gesetzbuche in Kraft treten müssen, nachdem dieselben kurz vorher durch den Kaiser vollzogen worden waren.

Die großer Werth von der Reichsregierung auf die Herstellung der Einheit des bürgerlichen Rechtes gelegt wird, deren Grundstein das Bürgerliche Gesetzbuch, deren Schlußstein die jetzt zur Verabschiedung gelangten Justizgesetze bilden, zeigt der im Reichsanzeiger veröffentlichte Allerhöchste Erlass, durch welchen den um das große Werk verdienten Beamten der Kaiserliche Dank für ihre verdienstvolle Mitwirkung ausgesprochen wird.

In der That läßt sich für die staatliche Einigung der deutschen Nation keine festere Stütze und kein festeres Band denken als die Herstellung der Rechtseinheit, vermöge deren in Zukunft jeder Deutsche, welchem Stamme er auch angehöre, in allen Theilen des Reiches unter demselben Rechte leben und wirken wird, wie in seiner engeren Heimath. Für das weite Gebiet des bürgerlichen Rechtes gibt es, wenn erst die Rechtseinheit ganz durchgeführt ist, weder Preußen, noch Bayern, noch Sachsen, sondern nur Deutsche, welche im ganzen Umfange des Deutschen Reiches gleiches Recht genießen, unter demselben Gesetze leben und sterben.

It dieser Fortschritt im höchsten Grade bedeutsam für die Länder und Stämme, welche jetzt unter der Herrschaft des gemeinen Rechtes oder eines auf deutschem Boden existierenden Partikularrechts stehen, so erscheint die Herstellung der Rechtseinheit von besonderer Wichtigkeit für die linksrheinischen Theile Deutschlands, in denen der Code, mithin ein Gesetzbuch französischer Ursprungs, gilt.

Während der Code, soweit er nicht einfach das römische Recht bestätigt, naturgemäß den französischen Rechtsanschauungen und den besonderen Bedürfnissen und Verhältnissen Frankreichs entspricht, beruhen das Bürgerliche Gesetzbuch und die dazu gehörigen Justizgesetze, abgesehen von der dauernden Allgemeingültigkeit weniger übernommenen Grundgedanken römischen Ursprungs, auf deutscher Rechtsanschauung und entsprechen daher der Rechtsüberzeugung des deutschen Volkes.

Es kommt hinzu, daß mit dem fremden Rechte auch eine Abhängigkeit von der ausländischen Rechtsprechung unvermeidlich eingetreten war. In zahlreichen Fällen mußte der deutsche Richter oder Anwalt zur Auslegung zweifelhafter Sätze des Code die Sprüche französischer Gerichte heranziehen, sodaß ein enger Zusammenhang zwischen dem französischen und deutschen Rechtsgebiete des Code auch nach ihrer staatlichen Trennung verblieb.

Es liegt auf der Hand, daß für das Reichsland und seine feste Angliederung an das Reich die Lösung dieses Zusammenhanges mit Frankreich und die Herstellung eines ebenso festen rechtlichen Zusammenhanges mit dem Reich von entscheidender Bedeutung ist. Auch unter diesem Gesichtspunkte haben wir daher in der Herstellung der Einheit des bürgerlichen Rechtes ein deutschnationales Werk ersten Ranges zu erkennen.

Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar Eisenach

tritt mit dem heutigen Tage, 24. Juni, in voller Rüstigkeit des Geistes und des Körpers in sein 81. Lebensjahr. Die Abendröthe der großen Blüthezeit Weimars ließ noch ihre belebenden Strahlen in seine Jugend fallen. Der sächsischen Mutter, die bestrebt war, die edelsten Keime im Herzen des Sohnes zur Entfaltung zu bringen, stand als treuer Berater der Altmeister Goethe zur Seite, ihm zugleich eine allseitige Ausbildung zu sichern, die ihn befähigten, zielbewußt die Pflichten seines hohen Berufs zu erfüllen. Fern von allen partikularistischen Interessen, nur das Wohl des großen Vaterlandes im Auge haltend, sah er in der Politik gleich seinen Vorgängern in Preußen das Heil Deutschlands. Im Hauptquartier des Kaisers nahm er auch an dem

(Mit einer Beilage.)

Kriege gegen Frankreich theil. Seinen Herrscherpflichten suchte er in jeder Weise gerecht zu werden. In der festen Ueberzeugung, daß Bildung und Kenntnisse den fittlichen Willen stärken und die materielle Wohlfahrt erhöhen, wandte er den Erziehungs- und Unterrichtsanstalten die größte Sorgfalt zu. Was er, selbst ausübender Künstler, für die Pflege von Kunst und Wissenschaft gethan hat, ist weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus bekannt. Unter den alten Denkmälern, die ihm ihre Wiederherstellung verdanken, wird es die Nachwelt dankbar anerkennen, daß er die jagdumwobene Warburg, an die sich so viele Erinnerungen des deutschen Volkes knüpfen, in ihrem alten Glanze wieder hat ersehen lassen. Möge ein gütiges Geschick den edeln Fürsten noch recht lange die Früchte seines segensreichen Wirkens genießen lassen.

Aus der militärischen Laufbahn des Großherzogs sind folgende Daten zu erwähnen. Am 24. Juni 1818 in Weimar geboren als Sohn des Großherzogs Karl Friedrich und dessen Gemahlin Maria Paulowna, Großfürstin von Rußland, trat er am 28. März 1831 in das großherzogliche Contingent als Musketier ein; in die preussische Armee am 21. Dezember 1839, an welchem Tage er zum Rittmeister à la suite der Armee ernannt und dem 1. Kürassierregiment aggregirt wurde. Am 28. September 1840 zum Major, am 26. April 1841 zum Oberst, am 11. August 1842 zum Generalmajor à la suite der Armee befördert, wurde er am 9. Mai 1843 zum Chef des 8. Kürassierregiments ernannt. 1849 machte er den Feldzug gegen Dänemark mit, nahm am Gefecht bei Bius Theil, wurde am 8. Mai jenes Jahres zum Generalleutnant und am 12. Juli 1855 zum General der Kavallerie befördert. Im Krieg 1870/71 wohnte er den Schlachten bei Gravelotte, Beaumont und Sedan sowie dem Ausfall vom Mont Valerien nach Paris bei. Am 28. August 1876 zum Chef des 5. Thüringischen Infanterieregiments (Großherzog von Sachsen) Nr. 94 ernannt, wurde der Großherzog zur Feier des Tages, an dem er vor 50 Jahren in die preussische Armee eingetreten war (21. Dezember 1839), zum Generaloberst der Kavallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls befördert. Der Großherzog ist ferner sächsischer und russischer General der Kavallerie, Chef des russischen 30. Dragonerregiments Ingermanland, Oberstinhaber des österreichischen Infanterieregiments Nr. 64 und des sächsischen Karabinierregiments, seit dem 14. Juni 1888 Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, zu dem er im Jahre 1856 die Rette empfing. — Zwei Trauerfälle trübten die letzten Jahre des Großherzogs. Nachdem er am 20. November 1894 seinen einzigen Sohn, den Erbgroßherzog Karl August, im Alter von 50 Jahren verloren, erlitt ihm der Tod am 23. März 1897 seine Gemahlin, die Großherzogin Sophie, geb. Prinzessin der Niederlande, mit welcher er 55 Jahre in der glücklichsten Ehe gelebt hatte.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 23. Juni.

Sobald dieser Bericht gedruckt vorliegt, wird es möglich sein, sich ein Bild von der Zusammensetzung des neuen Reichstags zu machen, da dann die Ergebnisse der Stichwahlen zum größten Theil bekannt sein werden. Einwetten haben die definitiven Wahlen, sowie die Kandidaturen, über welche die Entscheidung noch vorliegt, den Eindruck erzeugt, daß die Mittelparteien in Vertretung des Bürgerthums und des Handelsstandes keineswegs mit Befriedigung auf die Ergebnisse der Wahlkampagne zurückblicken dürfen, und daß sie zur Abwehr neuer Angriffe auf die Bewegungsfreiheit des Handels vorwiegend auf den Schutz der Regierung angewiesen sind. Es kann aber auch die Gleichgültigkeit nicht scharf genug getadelt werden, mit der die Geschäftswelt diesen ganz wichtigen Fragen gegenüber sich benimmt. Wenn einmal die Zeit der Erneuerung der Handelsverträge näher rückt und der Sturmhauf gegen diese erfolgreich stattfindet, dann wird man vielleicht in den Kreisen des Handels und der Industrie erkennen, daß man eine andere Energie hätte aufwenden sollen, als es noch Zeit war.

Die anderen politischen Meldungen, die Fortdauer des Krieges zwischen Spanien und Amerika, die Gerüchte über Unruhen auf der Balkanhalbinsel, die Ministerkrisis in Frankreich, die sich weiter hinschleppet, die ungeklärte politische Lage in Oesterreich, alles dies bringt kaum irgend welchen Einfluß hervor. Diese Gleichgültigkeit hängt nun zum Theil mit der Umgestaltung zusammen, die die ganze Grundlage des Geschäftes bei uns erfahren hat, und mit dem Umstand, daß die Spekulationen auf Zeit, deren Träger erfahrungsgemäß von jeder äußeren Nachricht stark berührt zu werden pflegen, im Vergleich zu früher stark zurückgegangen sind und daß der Schwerpunkt des Geschäftes bei dessen Kassawerthen liegt, die bezogen werden und darum nicht so häufig die Hände wecheln, wie es bei den anderen genannten Effekten der Fall ist.

Die Konzentration des Geschäftes bei einzelnen großen Banken und die Beherrschung der Märkte durch diese hat ihre Bedenken im Vergleich zu der früheren Bessertigkeit und Allgemeinheit der Interessen, denn es liegt in der Hand jener Banken, durch ihre Anordnung ein starkes Realisationsbedürfnis zu erzwingen, dem gegenüber die entsprechende Aufnahmefähigkeit des Marktes fehlt.

Es ist in den letzten Tagen so gründlich und nachdrücklich auf die in Aussicht stehende Vertheuerung des Geldstandes hingewiesen worden, daß man nicht fehl geht, wenn man hierbei das Vorhandensein einer ganz bestimmten Absicht, und zwar derjenigen annimmt, die Befürworter von Wertpapieren zu Realisationen zu veranlassen. Ob bereits mit der Wahrscheinlichkeit eines Rückganges in der bisherigen Strömung gerechnet werden muß oder ob nach Ueberwindung der Augenblicke-

schwierigkeiten feste Haltung sich Bahn brechen wird, darüber läßt sich Bestimmtes nicht sagen.

Im allgemeinen sind die Aussichten und Verhältnisse unserer maßgebenden Industrien noch so günstig, daß beispielsweise die Maschinenfabriken vielfach neue Aufträge bis zum nächsten Frühjahr rundweg ablehnen und daß auch für die Lieferung der bereits früher erteilten Fristen gewährt werden müssen. Der Verkehrsaufschwung in Deutschland ist ein so bedeutender, daß für die inländischen Werke theilweise nicht lieferbar sind, Wagonbestellungen an das Ausland erteilt werden müssen.

Das Kohleisen-Syndikat hat nach Ueberwältigung der Differenzen, die zwischen den Luxemburger und den rheinisch-westfälischen Werken bestanden, ein festes Gefüge angenommen und dabei die Organisation des Kohlesyndikats als Vorbild betrachtet. Die Verlängerung des Kalisyndikats ist auf drei Jahre hinaus gesichert und diese Nachricht hat zu namhafter Höherbewertung der verschiedenen Kalialien Anlaß gegeben.

Aus Oesterreich-Ungarn wird berichtet, daß dort eine Reform des Aktienrechtes geplant sei, von der man eine Beseitigung der Schwierigkeiten erwartet, die der Errichtung neuer Gesellschaften im Wege stehen. Es wäre im Interesse unseres Nachbarstaates in hohem Grade wünschenswert, wenn daran eine Belebung der dortigen Industrie sich knüpfen würde, da Oesterreich im Laufe der letzten Dezennien in seiner maßgebenden Bedeutung als Ackerbaustaat zurückgegangen ist und seine Handelsbilanz sich passiv gestaltet.

Auf dem Markte der Staatsfonds sind die deutschen schwach und rückgängig, was einerseits der Vertheuerung des Geldmarktes und der Fälligmachung von Mitteln zum Bezug der massenhaft getauften Industriepapiere, andererseits mit den neuen Emissionen zusammenhängt, die theils bereits stattgefunden haben, theils noch in Sicht sind. Wir erwähnen den Verkauf preussischer 3proz. Conzols, die bevorstehende Emission 3proz. sächsischer Rente.

Der Privatdiskont hält sich auf annähernd 3/4 Proz., Geld für den Monatsabschluß wird mit etwa 5 Proz. bezahlt. Italienische Werthe sind wieder recht fest und die Kaufkraft des heimathlandes für seine Fonds hat sich in verstärktem Maße behauptet. Spanier verfolgen rückläufige Bewegung theilweise mit der unangünstigen Entwicklung des Krieges, theilweise mit der Nachricht, daß die Goldzahlung des Coupons von dem sogenannten Affidavitzwang abhängig gemacht werden soll, d. h. nur denjenigen Besitzern zu Theil wird, die eine Urkunde darüber ausstellen, daß sie Ausländer sind. Türkische Werthe ruhig, aber es ist anzunehmen, daß in der nächsten Zeit Neues bezüglich türkischer Finanzoperationen sich ereignen dürfte. Eine weitere Emission 4proz. russischer Eisenbahnprioritäten in Höhe von 70 Millionen Mark steht für die nächste Zeit in Aussicht. Ueber die Reorganisation der brasilianischen Finanzen ist eine Verständigung erzielt worden; diese Operationen dürften auch in der nächsten Zeit das Interesse beherrschen.

Auf dem Wertemarkte sind die Preise nicht wesentlich geändert. Für österreichische Kreditaktien zeigte sich zeitweise reges Interesse. Deutsche Banken waren fest; Darmstädter schwach, da die neuen zum Verkauf kommenden Aktien doch erst verbaut sein wollen. Oesterreichische Bahnen ziemlich fest aber ohne Regsamkeit. Es ist interessant, daß jeweilig bei gutem Wetter Staatsbahnaktien im Preise hinaufgehen und bei regnerischer Witterung dann wieder fallen. Für schweizerische Bahnen war etwas bessere Kauflust vorhanden, namentlich zeichneten sich Jura Simplon durch gute Haltung und aufwärts gerichtete Bewegung aus. Italienische Bahnen fest. Amerikanische Werthe etwas matter.

Auf dem Bergwerksaktienmarkte ist nach den stattgehabten Realisationen wieder bessere Tendenz zum Durchbruch gekommen. Für die Laurahütte erwartet man eine Dividende von 18 Proz. und es wurden bezüglich dieses Unternehmens allerlei günstige Gerüchte verbreitet. Die Dividende der Harpener Gesellschaft wurde wieder befriedigend taxirt. Die Hibernia Gesellschaft hat ein sehr günstiges Resultat für den Monat Mai erzielt.

Auf dem Markte für Industriewerthe haben Fabrikaktien, auf die unangünstige Beurtheilung der Lage dieser Industrie, rückgängige Tendenz eingeschlagen. Chemische hielten sich ziemlich fest. Für elektrische Aktien anbauender reges Interesse. Die Aktien der Bank für elektrische Industrie wurden heute zum erstenmal offiziell notirt, und zwar 145 Proz., also 5 Proz. über den Emissionspreis. Das Interesse für die Aktien ist durch die Nachricht von der Erlangung der Konzession für 29 Kilometer Bahnstrecke, sowie für die elektrische Lichtanlage in Catania erheblich gesteigert worden.

Für Aktien der Bank für industrielle Unternehmungen zeigte sich auch reges Interesse.

Nachstehend unsere gewohnte Tabelle:

	16. Juni.	23. Juni.
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	102.50	102.60
3 %	95.50	95.60
3 1/2 % Preussische Konzols	102.70	102.80
3 %	96.25	96.20
abg. 3 1/2 % Badische Obl. v. 1886	100.25	100.50
3 1/2 %	100.30	100.40
3 1/2 % Badische Obl. v. 1892 und 1894	100.80	101.30
3 %	102.65	102.75
Ungarische Kronenrente	99.60	99.30
5 %	91.60	91.80
6 % Mexikaner	96.50	96.90
Oesterreichische Kreditaktien	303 3/8	306 1/8
Diskonto-Kommanditanttheile	139.20	139.60
Staatsbahn	308 7/8	311 1/4
Lombarden	69 3/4	69 3/4
Gothard	139.10	139.80
Rodost	99.10	100.60
Laura	205 1/4	208.65
Böcherer	227 1/4	228.85
Wessertischen	187.60	189.50
Sapener	185.60	186. —
Badische Anilin	443.30	445.50
Türkenlose	35.65	35.50

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 24. Juni.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern Vormittag in Schloß Baden den Geheimen Legationsrath Dr. Freiherrn von Babo zu längerem Vortrag. Zur Frühstückstafel waren der Kaiserliche Votschafter in Konstantinopel, Freiherr von Marschall mit Gemahlin, der Geheimen Legationsrath und Mitglied der internationalen Schuldenverwaltung in Kairo von Wohl und Gemahlin, der Generalkonsul a. D. Jordan, der General der Infanterie von Schlichting und Gemahlin, sowie noch mehrere andere Personen geladen. Abends besuchten die höchsten Herr-

schaften noch Seine Hoheit den Prinzen und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Hermann von Sachsen-Weimar.

Heute Fröh 9 Uhr trafen Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin in Karlsruhe ein. Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte heute Vormittag von 10 Uhr an die Vorträge des Ministers v. Brauer und des Präsidenten des Ministeriums des Innern, Geheimrath Dr. Eifenlohr, und erteilte sodann dem Medizinalrath Dr. Dreßler und dem dramaturgischen Sekretär am Hoftheater Dr. Kilian dahier Privataudienz. Hierauf nahm Seine königliche Hoheit die Meldung der nachgenannten königlich preussischen Offiziere entgegen: des Obersten Wegand, Vorstands des Bekleidungsamts des 14. Armee-corps, des Majors Weisbrodt à la suite des Generalstabs der Armee, Kommandirt, zur Dienstleistung beim 2. Rheinische Husaren-Regiment Nr. 9, des Majors J. D. Winkler, Vorstands des Artilleriedepots Rastatt, des Hauptmanns Winkler, Kompagniechef im Infanterie-Regiment von Lühow (1. Rhein.) Nr. 25, bisher im Füsilier-Regiment Königin (Schleswig-Holsteinische) Nr. 86, des Hauptmanns Freiherrn von Schauenburg à la suite des 4. Magdeburgerischen Infanterie-Regiments Nr. 67 und Plazmajors in Rastatt, des Rittmeisters Gerhard, Eskadronchef im 1. badischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20, des Sekondeleutenants Freiherrn von St. André vom 1. badischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20, des Sekondeleutenants Macholz vom badischen Train-Bataillon Nr. 14, bisher im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 34 und des Sekondeleutenants Färnrohr vom badischen Train-Bataillon Nr. 14.

Nachmittags empfing Seine königliche Hoheit den Staatsminister Dr. Hoff, den Geheimen Rath Dr. Buchenberger, den Geheimen Legationsrath Dr. Freiherrn von Babo und den Präsidenten Dr. Nicolai. Abends spät fehrten die höchsten Herrschaften wieder nach Schloß Baden zurück.

* (Malerinnenschule.) Dem XIII. Jahresbericht für 1897/98 entnehmen wir, daß im verfloffenen Studienjahre 64 Schülerinnen der Schule angehörten, von diesen waren 27 neu eingetreten. Die hohe Protektorin, Ihre königliche Hoheit die Großherzogin, welche jeberzeit großes Interesse für die Anstalt bekundet hat, geruhte auch in diesem Jahre durch Verleihung eines Stipendiums einer Schülerin die Ausbildung an der Schule zu ermöglichen. Durch die städtische Verwaltung erhielt die Schule wieder einen Zuschuß von 500 M. überwiegen, durch Herrn Direktor Jof Schall in Baden 50 M. Der Inhaber der besten Hofkunsthandlung, Herr Karl Kellner, machte der Anstalt eine große Anzahl photographischer Nachbildungen zum Geschenke. Für diese erheblichen Unterstüzungen spricht der Vorstand seinen verbindlichen Dank aus. Den Schluß des XIII. Schuljahres bildet die Ausstellung der Schülerinnenarbeiten, welche Mittwoch den 29. und Donnerstag den 30. Juni in den Räumen der Anstalt stattfand. Näheres darüber wird noch in den Tagesblättern bekannt gegeben. — Dem Betreben der Schule, den Damen dieser Gelegenheit zu bieten, ist studienmäßig, in gleicher Weise und mit demselben Ernste, wie das männliche Geschlecht betreiben zu können und dadurch den wertvollen Dilettantismus möglichst einzuführen, verdamt dieselbe unter der bewährten Leitung der Herren Otto Kemmer und Max Roman ihre fehrlichen Erfolge, das Vertrauen und den guten Ruf. Das XIV. Studienjahr beginnt Montag den 3. Oktober, um 9 Uhr. Anmeldungen sind vor dem 15. September an die Leitung der Anstalt zu richten, welche auch auf sonstige Anfragen gerne Auskunft ertheilt.

* (Sonderzug nach Hamburg.) Am Freitag den 22. Juni wird bei bedeutend ermäßigten Fahrpreisen ein Sonderzug von Basel nach Hamburg über Heilberg — Darmstadt geführt werden. Der Zug geht in Karlsruhe 5 1/2 Uhr Nachmittags ab und trifft in Hamburg am 23. Juni 9 Uhr Morgens ein. Der Fahrpreis ab Karlsruhe nach Hamburg und zurück (gültig 45 Tage) beträgt I. Klasse 60.20, II. Klasse 43.90, III. Klasse 30.90 M. Näheres wird durch Anschlag an den Plakatsäulen veröffentlicht werden.

P. (Aus den Verhandlungen der Handelskammer.) In der letzten Sitzung wurde zunächst beschloffen, in dem Jahresberichte in zwei Theilen die Stellungnahme der Kammer zur Karlsruher Bahnhofs- und Gemarkungsfrage niederzulegen. Darauf wurde der in Korrekturabzüge vorliegende Jahresbericht für 1897 genehmigt. — Nach dem neuen Handelsgesetzbuche sind die Landesregierungen befugt, Bestimmungen zu erlassen, durch welche die Grenze des Kleinverbrauchs auf der Grundlage der nach dem Geschäftsumfange bemessenen Steuerpflicht oder in Ermangelung einer solchen Besteuerung nach anderen Merkmalen näher festgesetzt wird. Dem Groß- Ministerium des Innern soll auf eine Anfrage hierwegen geantwortet werden, von diesem Vorbehalte keinen Gebrauch zu machen, in Zweifelsfällen, wie bisher, so auch künftighin zunächst die bei den Amtsgerichten zur Durchföhrung der Handelsregister gebildeten Kommissionen darüber entscheiden zu lassen, ob eine Firma in das Handelsregister einzutragen ist, und gegen die Beschlüsse dieser Kommissionen, sowie für den Fall, daß innerhalb der letzteren verschiedene Ansichten zwischen dem Registerrichter und den Besitzern bestehen, eine Rekursinstanz einzuföhren. — Ein Gesuch der Vereinigung deutscher Margarinefabrikanten wegen Beförderung von Margarine als Eilgut zum Frachtgutfrage soll unterstützt werden.

* (Der Metzger- und Bauverein) hat dieser Tage beschloffen, drei weitere Doppelhäuser in Angriß zu nehmen, welche Juli oder Oktober n. J. sollen bezogen werden können. Dieselben werden dem Bedürfnis entsprechend in 2-, 3- und 4-zimmerige Wohnungen eingetheilt. Sie sollen wie die bereits im Bau begriffenen beiden Häuser in gleich solider und zweckmäßiger Weise erstellt und mit allen der Neuzeit entsprechenden inneren Einrichtungen ausgestattet werden. Die Vereinsleitung hofft damit allen gerechten Anforderungen der Mitglieder zu genügen und ihre volle Anerkennung zu erlangen.

* (Stadtgartenbeater.) Für sein am 30. Juni beginnendes Ensemble-Gastspiel im Stadtgarten hat Herr Direktor Bese folgende Repertoir zusammengestellt: „Hofkunst“, Lustspiel in 4 Akten von F. Trotha; „Denise“, Schauspiel in 4 Akten von A. Dumas; „Der Hibernier“, eine Diebskomödie in 4 Akten von G. Hauptmann; „Charles Tante“, Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas; „Georgette“, Schauspiel in 4 Akten von Victorien Sardou; „Das Opferlamm“, Schwank in 3 Akten von D. Walter und I. Stein; „Die offizielle Frau“, Schauspiel in 5 Akten nach Col. Savage von G. Olden; „Die Hausenlercher“, Schauspiel in 4 Akten von E. v. Wildenbruch; „Die guten Freunde“, Lustspiel in 4 Akten von V. Sardou; „Die beiden Champignol“, Schwank in 3 Akten von G. Feydeau; „Pamelle“, Traumbildung in 2 Abtheilungen von G. Haupt-

mann; „Das Bild des Signorelli“, Schauspiel in 3 Akten von Raffae; „Am Tage des Gerichts“, Volksstück in 4 Akten von Hofegger; „Circusleute“, Komödie in 3 Akten von Franz v. Schönthan; „Odette“, Schauspiel in 4 Akten von S. Sardou; „Die Nachbarinnen“, Pöffe in 3 Akten von Raymond und Gastine; „Die Cameliendame“, Drama in 5 Akten von A. Dumas; „Madame Bonbard“, Schwank in 3 Akten von A. Biffon; „Die Dragoner“, Schwank in 3 Akten von Hoff und Delabigne; „Schuldig“, Drama in 3 Akten von Rich. Boh; „Der stille Associo“, Pöffe in 3 Akten von Lauffs und Jacoby; „Die Wildente“, Komödie in 3 Akten von Jfen; „Therese Raquin“, Komödie in 4 Akten von Emile Zola; ferner: mit Agnes Sorma vom Deutschen Theater als Gast: „Cyprienne“, Lustspiel in 3 Akten von J. Strauß; „Vogelhändler“, Operette in 3 Akten von G. Keller; „Die schöne Helena“, Operette in 3 Akten von Offenbach; „Dröheus in der Unterwelt“, Operette in 3 Akten von Offenbach; „Maubart“, Operette in 3 Akten von Offenbach; „Pariser Leben“, Operette in 3 Akten von Offenbach; „Nanon“, Operette in 3 Akten von Gené; „Angot“, Operette in 3 Akten von Lecocq; „Das verumfätsene Schloß“, Operette in 3 Akten von Millöcker; „Lammhauer-Parodie“, Operette in 3 Akten von F. v. Suppé; „Fledermaus“, Operette in 3 Akten von Jof. Strauß.

5 Sitzung der Strafkammer III vom 22. Juni. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dürr, Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Grosch.

Von den vier Fällen, mit denen sich die Strafkammer in ihrer heutigen Sitzung zu beschäftigen hatte, waren drei Berufungen. Es wurden verurtheilt: Katharina Wilhelmine Lattfelder und Elise Knapp, beide aus Rastatt, wegen Verleumdung zu je 20 M. Geldstrafe; Fabrikant Karl Wörner aus Rastatt zu 25 M. und Medizinalrath Friedrich Steiner aus Rastatt zu 20 M. Geldstrafe wegen Verleumdung. — Von der Anklage wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung wurden der Ziegeleibesitzer Karl Geiger aus Stebbach und der Geschäftsföhrer Heinrich Piazola aus Hohenheim, gegen die das Schöffengericht Etingen auf Geldstrafen von je 25 M. erkannt hatte, freigesprochen. Die Dienstmagd Emma Hermann aus Ezingen, eine schon vielfach bestrafte Person, erhielt wegen Diebstahls 6 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unterzuchungshaft.

5 Tagesordnung des Schwurgerichts für das III. Quartal 1898. Montag den 4. Juli, Vormittags 9 Uhr: 1. Ferdinand Groos aus Hohenheim wegen Brandstiftung. Dienstag den 5. Juli, Vormittags 9 Uhr: 2. Heinrich Anton Kieger aus Mosbach wegen Todtschlags; Nachmittags 5 Uhr: 3. Jakob Heinrich Geiger aus Werangen wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung. Mittwoch den 6. Juli, Vormittags 9 Uhr: 4. Pietro Coloneo aus Volpaga wegen Todtschlags; Nachmittags 5 Uhr: 5. Ludwig Bärtle aus Feldbrenn wegen Straßeneinbruch und räuberischer Erpressung. Donnerstag den 7. Juli, Vormittags 9 Uhr: 6. Eugenio Bifentini aus Colognola wegen Todtschlags; Nachmittags 5 Uhr: 7. Luise Krug aus Frankfurt a. M. wegen Minderjährigkeit. Freitag, den 8. Juli, Vormittags 9 Uhr: 8. Franz Gustav Braun aus Berlin wegen Meineids und Betrugs; Nachmittags 3 Uhr und Samstag den 9. Juli, Vormittags 9 Uhr: 9. Sall Kirchheimer aus Werangen wegen Meineids.

▲ (Unfall.) Gestern Abend 9 1/2 Uhr fiel der 15 Jahre alte Schneidböhler Jof. Rang aus Heilberg beim Aufhängen eines Fenstervorhanges aus dem Fenster des ersten Stockes Kaiserstraße 117 in den Hof und blieb bewußtlos liegen. Der Vöhler, welcher eine Gehirnerschütterung und innere Verletzungen davon getragen haben dürfte, wurde mittelst Tragford in das Städtische Krankenhaus gebracht.

▲ (Sachbeschädigung.) Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr ist einem Fuhrknecht dadurch, daß gerade in dem Augenblick, als er in der Herrenstraße an dem Schulmaarengeschäft von Uffshüler vorbeifuhr, an diesem Laden die Kolläden herabgelassen wurden, das Pferd scheu geworden und auf den Gehweg gesprungen, so daß die Deckel an ein dort angebrachtes gleiches Zimmereisenbild im Werthe von 100 M. anstieß und dasselbe zertrümmerte.

▲ (Das I. Bataillon des Regiments Nr. 169) ist gestern Abend 9 Uhr mittelst Ertrages von Schleifstadt kommend wieder hier eingetroffen.

* Heilberg, 24. Juni. Der Badische Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung beabsichtigt das diesjährige 53. Jahresfest Dienstag und Mittwoch den 12. und 13. Juli in Heilberg zu geben und ladet alle Freunde und Mitarbeiter des Vereins freundschaftlich dazu ein. Der Empfang der Gäste und die Ausgabe der Festprogramme, der Wohnungs- und Tischkarten findet im Gartenloale der Harmonie (Hauptstraße Nr. 110) statt. Am 13. beginnt der Festkostendienst in der Heilig-Geiststraße um 1/10 Uhr. Herr Prälat Schmid von Karlsruhe hat die Festpredigt übernommen. Von den Verhandlungsgegenständen der Hauptversammlung haben wir hervor: Den Unterstüzungsplan des Vorstandes. Dieser kann, des frühen Festtermins wegen, erst in der Versammlung selbst vorgelegt werden. Gesuche von Gemeinden, die dieses Jahr erstmals vom Vereine Hilfe begehren, sind, sofern solche noch nicht eingereicht sind, bis längstens acht Tage vor dem Feste unter eingehender Darstellung der Verhältnisse an den Vorstand einzuföhren. Es wolle beachtet werden, daß etwaige Festgeschenke schon in der Hauptversammlung am 12. übergeben, oder doch angemeldet werden müssen, weil nur in ihr über deren Verwendung Beschluß gefaßt werden kann. Diejenigen Festtheilnehmer, welche am Festeisen (Gedek mit Lischwein 3 M.) sich zu betheiligen gedenken, wollen sich längstens bis 8. Juli an Herrn Stadtpfarrer Schmid in Heilberg wenden.

+ Fahr, 23. Juni. Schon seit Jahren werden die Räumlichkeiten der Bezirksparkasse Fahr als unzulänglich bezeichnet und besonders die Zugänge zu dem Hause als wenig geeignet erachtet. Ein Neubau oder der Erwerb eines zweckentsprechenden Gebäudes war daher notwendig. Wie uns nun mitgetheilt wird, hat die Sparkasse das Karl Rauchsche Haus, Schillerstraße Nr. 6, für 62 000 M. angekauft, um ihre Geschäftsräume dahin zu verlegen. Der Preis ist ein mäßiger zu nennen, wenn man die gute Bauart des Hauses, die großen Räumlichkeiten und den an der Straße liegenden werthvollen Garten in Betracht zieht. Zudem ist das Haus sehr günstig gelegen. Es befindet sich im Mittelpunkt der Stadt, in der Nähe des Marktplatzes und nicht weit von sämmtlichen Fahr Gebelinstätten. Das bisherige Sparfassengebäude, das an das Rathhaus angebaut ist, wird ebenfalls von der Stadt angekauft werden, da auch sie einer Erweiterung ihrer Diensträume bedarf. — Am 2. und 3. Juli wird das I. Bataillon des Badischen Fußartillerieregiments Nr. 14 hier Quartier beziehen. — Am nächsten Sonntag feiert die hiesige freiwillige Feuerwehr ihr 50jähriges Stiftungsfest.

* Freiburg, 23. Juni. Die Festhalle bietet gegenwärtig das bewegte Bild einer bunten Meise unter hohen Laubfrönen. Gestern Vormittag um 10 Uhr fand die feierliche Eröffnung des großen Bazars in der Festhalle zu Gunsten des Diakonissen- und Krankenhauses statt. Herr Stadtpfarrer Dr. Hagenleber hielt eine kurze Ansprache, die in einem Hoch auf das Kaiserliche und Großherzogliche Haus aus-

lang. Kurz nachher traf an den Vorsitzenden des Komite's, Herrn Stadtpfarrer Schmittmeier, ein Telegramm Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin aus Baden ein, worin die Hohe Frau dem Komite herzlichsten Gruß überreicht, damit den Wunsch eines guten Gelingens verknüpft und ihr Bedauern ausdrückt, daß es der Großherzogin durch die Erfüllung höherer Pflicht nicht vergönnt sei, der unter ihrem Protektorat stehenden Veranstaltung beizuwohnen. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin sprach auch ihrerseits ihr Bedauern, ferngehalten zu sein, durch ein Telegramm aus Luxemburg aus. — Gleich nach der Eröffnung begann in der Festhalle das regste Leben. Der Bazar besucht, wird überrascht sein von der originellen Einrichtung und der reichen Ausstattung dieses Sommerverkaufs. Der materielle Eindruck, den das Ganze macht, ist nicht zum wenigsten der künstlerischen Hand des Herrn Privat Rahn zu verdanken. Man sieht überall kleine niedliche Gemälde, den Charakter des Bazar- und Regist. Wie drollig präsentirt sich der Geschirrstand, wie charakteristisch steht das Delfter Haus da, und so ist auch alles andere. Der Esszimmer Bazar, die Kaffeeküche, das Schmeißerhaus, der Bäckereistand und andere vortrefflich auf den Gesamtcharakter abgestimmt. Schon gestern war der Besuch des Bazar's ein außerordentlich reger und der freundliche Zuspruch der Käufer hat den Eifer der lebenswichtigen Mitarbeiterinnen aufs nachdrücklichste unterstützt. Der heutige Abend wird, wie die „Preisg. Bz.“ hört, noch durch besondere Aufführungen, an denen auch Mitglieder unserer städtischen Bühne teilnehmen, interessant gemacht werden.

* **Konstanz**, 23. Juni. Gestern Vormittag fanden sich auf Einladung des Herrn Oberbürgermeisters Heber die Vorstandskamern des Frauenvereins, der Groß-Unterschieds, Mitglieder des Stadtrathes, die Armenkommission und des Ortsgesundheitsrathes, sowie die Bekannten und die ausgebildete Pflegerin im Spitalischen Hause Nr. 53 der Puffenstraße ein, um das von der Stadtverwaltung und dem Frauenverein mit Hilfe freiwilliger Gaben eingerichtete *Widwen- und Waisenhaus* vor der unmittelbaren bevorstehenden Benützung zu besichtigen. Die zweckmäßige, freundliche und gebiende Einrichtung der Anstalt, welche auf sechs Betten eingerichtet ist und unter ärztlicher Ueberwachung des Herrn Dr. Leube und ständiger Aufsicht der Damen des Frauenvereins steht, machte, laut „K. Bz.“, den besten Eindruck; es wurde diesem sozialen Unternehmen allseitig Unterstützung zu gutem Erfolg zugesagt.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

(Telegramme.)

* **New-York**, 24. Juni. Die „Evening World“ veröffentlicht ein Telegramm aus Washington, welches besagt: man glaubt, daß gegenwärtig ein großes Gefecht zwischen der Armee des General Staffer und den Spaniern sich entwickelt. Die Kabelverbindung mit Guantanamo sei seit drei Stunden unterbrochen. Die letzten Meldungen von dort gehen dahin, es werde jeden Augenblick erwartet, daß das Geplänkel in eine große Schlacht übergeht.

* **New-York**, 24. Juni. Eine Depesche aus Playa del Este von gestern meldet: 1 Uhr Morgens war die gesammte Streitmacht des Generalmajors Staffer in Daiguiri gelandet. Die Spanier leisteten, abgesehen von vereinzelten Schüssen, keinen Widerstand. Die gestern Früh von dem Kriegsschiffe „Texas“ und den Kanonenbooten gegen die zwischen Santiago und Daiguiri gelegenen spanischen Batterien ausgeführten Angriffe brachten die Batterien zum Schweigen und hinderten die Spanier daran, östwärts Truppen gegen die amerikanischen Landtruppen zu entsenden. Die Landung verlief ohne Unfall.

* **New-York**, 24. Juni. Die „World“ erhielt aus Santiago de Cuba folgendes Telegramm: Das Panzerschiff „Texas“ brachte die Batterie La Socapa zum Schweigen. Der Angriff der „Texas“ war jedoch nur ein Scheinangriff und bezweckte, die Landung bei Daiguiri zu erleichtern. Als das Gefecht sich schon dem Ende näherte, traf eine Granate aus der spanischen Batterie die „Texas“, tötete einen Matrosen und verwundete acht Mann. Unmittelbar darauf räumte die spanische Batterie La Socapa.

* **Savanna**, 24. Juni. Einem spanischen Ueberseedampfer ist es gelungen, die Blockade von Cienfuegos zu durchbrechen und in den Hafen einzulaufen. Das Schiff bringt Borräthe.

* **Newport-News** (Virginia), 24. Juni. Der Dampfer „Jale“ mit Truppen an Bord, die nach Santiago bestimmt sind, ist gestern Abend in See gegangen.

* **Madrid**, 24. Juni. Aus den vorliegenden Meldungen ergibt sich, daß nur der linke Flügel der Spanier, und zwar um nicht umzingelt zu werden, sich nach dem Gebirge zurückzog. Die eingelaufenen Nachrichten haben hier einen guten Eindruck hervorgerufen, da sie zeigen, welche Schwierigkeiten den Amerikanern begegnen werden. Die Landungsstelle ist sehr ungesund und vom gelben Fieber heimgesucht.

* **Madrid**, 24. Juni. Ein Telegramm Cervera's meldet, daß die Amerikaner bei Puerto Veracos, östlich von Santiago, landeten. Die Besatzung der Schiffe vereinigte sich mit den Landtruppen, um den Feind zurückzuschlagen. Der Admiral hält die Lage für kritisch. Eine dem Unterstaatssekretär des Innern zugegangene Depesche, welche später eintraf, meldet, daß die Spanier den Angriff des Feindes zurückwiesen. Der Kriegsminister erhielt eine amtliche Depesche aus Santiago, welche besagt, daß der Angriff auf Puerto Veracos nach hartnäckigem, blutigem Kampfe zurückgeschlagen wurde.

* **Madrid**, 24. Juni. Deputirtenkammer. Der Minister des Innern verliest ein Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Depeschen des Admirals Cervera, welcher mittheilt, er habe einen Theil seiner Mannschaften an Land geschickt, damit dieselben gemeinsam mit den Landtruppen dem Feinde Widerstand leisten. Der Marineminister verlas ein Telegramm, in welchem das Einlaufen des spanischen Ueberseedampfers in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben gehe hervor, daß die Blockade nicht effektiv sei.

* **Madrid**, 24. Juni. Im weiteren Verlaufe der Senatssitzung wurde der Gesetzentwurf betreffend die Bezahung der Kubanischen Schuld in Pefetas ohne Debatte angenommen.

* **Madrid**, 24. Juni. Senat. Der Republikaner Gonzalez führt aus, die Verantwortlichkeit für die Ereignisse trage das ganze Land, Volk und Regierung. Redner wucht für den Frieden. Nabarra wirft Gonzalez vor, er sei der Anwalt der Vereinigten Staaten. Der Kolonialminister brandmarkt das Vorgehen der Vereinigten Staaten und lobt die Haltung der spanischen Marine. Nach mehreren anderen Auseinandersetzungen erklärte Gonzalez, der Augenblick der Sühne sei gekommen.

* **Madrid**, 23. Juni. Nach einer amtlichen Nachricht aus Portorico zeigte sich dort ein amerikanischer Kreuzer. Der spanische Kreuzer 2. Klasse „Infantín „Zafra“ ein Kanonenboot und der Torpedobootszerföhler „Terror“ eröffnete alsbald das Feuer gegen denselben. Nach ganz kurzer Zeit zog sich das amerikanische Schiff zurück. Die spanischen Schiffe liefen in den Hafen wieder ein. Der Verlust auf spanischer Seite betrug einen Todten und drei Verwundete.

* **Madrid**, 24. Juni. In der Deputirtenkammer erklärte der Marineminister, daß das Geschwader des Admirals Camara nach den Philippinen gehe.

* **Palermo**, 24. Juni. Das „Giornale di Sicilia“ erhielt vom 22. Juni von der Insel Pantellaria eine Depesche, die berichtet: Am 21. Juni signalirte der Küstentelegraph, daß das Geschwader der Camara's, bestehend aus drei Torpedobooten, vier Kreuzern und fünf Transportschiffen, in südöstlicher Richtung nach Suez fuhr.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Kiel**, 24. Juni. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin kehrten gestern um 5 1/2 Uhr Nachmittags auf der Yacht „Iduna“ bei leichter Brise aus See zurück. Die „Iduna“ machte dem Schlosse gegenüber fest. Alsbald erschien die Prinzessin Heinrich mit dem Prinzen Waldemar und den Kaiserlichen Kindern zur Begrüßung an Bord der „Iduna“. Nach einstündigem Verweilen begab sich der Kaiser in einer Kudergerig nach der „Hohenzollern“, wohin auch die Kaiserin nachfolgte, während Prinzessin Heinrich in's Schloß zurückkehrte. Sämmtliche Remonachen im Hofen haben über die Toppen geslaggt.

* **Kiel**, 24. Juni. Die Kieler Woche hat heute Vormittag 11 Uhr mit der Binneregatta des Kaiserlichen Yachtclubs begonnen. 25 Yachten starteten. Es herrscht frischer Südwestwind. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sowie die Prinzessin Heinrich beobachteten mit dem Admiral v. Knorr und dem Viceadmiral Rarher das interessante Schauspiel von Bord der „Iduna“ aus. Später fand auf der „Iduna“ Frühstücksstafel mit 16 Gedecken statt.

* **Berlin**, 24. Juni. Die Stadtverordneten wählten den Bürgermeister Kirchner mit 76 Stimmen zum Oberbürgermeister von Berlin. Für Bendor-Breslau wurden 9 Stimmen abgegeben.

* **Leipzig**, 24. Juni. Bei der gestrigen Stichwahl erhielt Professor Haffe (nat.-lib.) 17 055 Stimmen, Dr. Schmidt (Soz.) 14 408 Stimmen. Haffe ist somit gewählt.

* **Graz**, 24. Juni. Die Bäckergehilfen haben die Arbeit niedergelegt. Die Ausständigen sind fast vollständig aus auswärtigen Arbeitskräften ersetzt worden. Die Ruhe wurde nicht gebürt.

* **Paris**, 24. Juni. Mehrere Blätter greifen Peytral an, weil er das Kriegsportefeuille dem General Sausfrier angeboten hat. Der „Intransigeant“ erklärt die Ernennung des Generals Sausfrier als geradezu skandalös. Cavaignac, dem Peytral das Finanzportefeuille angeboten, erklärt, er werde nur dasjenige des Krieges annehmen.

* **Luzernburg**, 24. Juni. Das gefestigte Bulletin über das Befinden Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Vornmittags 11 Uhr lautet: Appetit geringer; Fiebererscheinungen von rechtsseitiger Lungenhypostase.

* **Luzernburg**, 24. Juni. Der heute ausgegebene Krankheitsbericht über das Befinden Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs besagt: Die krankhaften Lungenerscheinungen dauern an. Der Zustand des Kranken läßt zu wünschen übrig. Das Fieber ist mäßig, der Appetit geringer. Der Zustand ist ernst. Der aus München hier eingetroffene Professor Angerer hat den vorstehenden Bericht mit unterzeichnet.

* **Rom**, 24. Juni. Seine Majestät der König empfing heute Vormittag 10 Uhr Visconti Venosta.

* **Rom**, 24. Juni. Die Krise dauert fort. Wie verlautet, hat Visconti Venosta lediglich den Auftrag erhalten, die Lage zu prüfen.

* **Rom**, 24. Juni. In den Wandelgängen der Kammer spricht man, wie „Popolo Romano“ meldet, davon, daß General Pellouz die Bildung des Kabinet's übernimmt.

* **London**, 23. Juni. Oberhaus. Die Finanzbill wurde in sämmtlichen Lesungen angenommen. Dopeiow gab zu, die Armirung der Schlagschiffe „Sanspareil“, „Renbow“, „Anson“, „Campredon“, „Collingwood“ und „Howe Rodney“ entspräche nicht ganz den heutigen Anforderungen, die Schiffe seien jedoch im Stande, gleichwerthig allen fremden Schiffen, ausgenommen die ganz modernen, zu begegnen. Da die Bornaahme von Verbesserungen ohne umfassende kostspielige Veränderungen unmdglich, wäre es zweckmäßiger, sie nicht der Flotte zu entziehen und lieber die projektirten Neubauten nicht aufzuschieben.

* **Madrid**, 24. Juni. König Alfons empfing gestern Morgen das erste Abendmahl und Nachmittags im Beisein der Minister und der höchsten Würdenträger die Firmung.

* **Konstantinopel**, 23. Juni. In einer offiziellen Mittheilung veröffentlichten die Blätter Telegramme von Hussein Pascha, von dem Oberstleutnant Riza Bey in Dakowa und von dem Adjutanten des Sultans, Betram Effendi, in denen mitgetheilt wird, daß die in Berana vor der Kaiserne verammelten Muselmanen Hochrufe auf den Sultan ausbrachten und sich sodann ohne Zwischenfall in die Heimath begaben.

* **Washington**, 24. Juni. Der neuernannte russische Botschafter Graf Casini überreichte Mc Kinley sein Beglaubigungsschreiben und versicherte den Präsidenten in einer Ansprache der unveränderten Freundschaft Rußlands. Mc Kinley hieß Casini mit warmen Worten willkommen und drückte die Hoffnung aus, daß die Hochachtung und Freundschaft gegen Rußland in den Vereinigten Staaten fest bestehen bleibe. Er bitte ihn, seine und des amerikanischen Volkes Wünsche für des Kaisers Glück und Wohlergehen demselben zu übermitteln.

* **Kapstadt**, 23. Juni. Die Gesetgebende Versammlung nahm mit 41 gegen 46 Stimmen einen Beschlußantrag Schreiner an, wodurch dem Ministerium ein Mißtrauensvotum ausgesprochen wird. Dieser Beschluß bedeutet eine Niederlage der Rhodes-Partei und einen Sieg der Afrilanderpartei.

Verschiedenes.

† **Berlin**, 24. Juni. Durch den Hagelschlag der vergangenen Nacht wurden die Felder in den nördlichen Vororten von Berlin total vernichtet. Die Ernte ist in diesen Gegenden als vollkommen vernichtet zu betrachten, ebenso erlitten die zahlreichen Gärten in den Vororten einen nach vielen Tausenden zählenden Schaden. Auch Verletzungen von Personen werden gemeldet.

† **Dresden**, 24. Juni. (Telegr.) Der 70. Geburtstag von Johann Schilling, dem Schöpfer des Niederwald-Denkmal's, ist glänzend verlaufen. Die Stadt Dresden und Schilling's Vaterstadt Mittweida überandten durch Abordnungen Glückwunschadressen. Frühere und jetzige Schüler Schilling's, die Künstlergenossenschaft, die Seceffion, die kgl. Akademie der bildenden Künste, ließen durch Abordnungen Vorbeertränge überreichen.

† **Essen**, 24. Juni. (Telegr.) Amtlich wird gemeldet: Bei der Einfahrt des von Kettwig kommenden Personenzuges 467 in den Bahnhof Essen entgleiste gestern Abend 7 Uhr 40 Min. ein als Schutzwagen hinter der Maschine laufender Personenwagen dritter Klasse, schlug um und riß hierauf den dahinter laufenden Packwagen aus dem Gleise. Personen wurden nicht verletzt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Ursache der Entgleisung ist unbekannt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

† **Ludwigshafen**, 24. Juni. (Telegr.) Die „Preisg. Bz.“ meldet: Der Anwalt der badischen Anilin- und Sodafabrik und Vorsitzender des national-liberalen Vereins Maximilian Hecht hat sich in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung erschossen. Hecht war durch die Wahlen so stark in Anspruch genommen, daß er sich in den letzten Tagen in großer Aufregung befand. Man nimmt an, daß er die That im Zustande krankhafter Erregung ausgeführt hat. Hecht war ein Ehrenmann.

† **Paris**, 24. Juni. (Telegr.) Dem „Figaro“ zufolge wurde Frau Barthou, während ihr Mann, der frühere Minister, in seinem Landhause ein Paar neue Pistolen probirte, hierbei durch eine abprallende Kugel getroffen. Die Verletzung ist nur eine leichte.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan.

Im Stadtgärtentheater Karlsruhe.

(Beginn der Vorstellungen: 7 1/2 Uhr.)

Sonntag, 26. Juni. 23. und letzte Vorstellung im Stadtgärtentheater: Statt dem Drama „Mutter Erde“: „Penion Schöller“, Poffe in 3 Akten nach einer Idee von W. Jakob von Karl Laufs.

Nicht zur Verwendung gelangte Halbhusendarten (für die Vorstellungen des Großh. Hoftheaters im Stadtgärtentheater) werden nicht zurückgenommen.

Das Großh. Hoftheater Karlsruhe bleibt bis Ende August geschlossen.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 20. Juni. Rosa, B.: Ludwig Benz, Schuhmachermeister. — Christina Friederike, B.: Engelhard Oberst, Maurer. — 21. Juni. Frieda, B.: Martin Hof, Vicewachtmeister. — Hilba Maria, B.: Wilhelm Beyland, Milchhändler. — 22. Juni. Heinrich Ludwig, B.: Heinrich Schmidt, Tagelöhner. — Georg Friedrich, B.: Friedrich Hanfer, Schuhmachermeister. — Irma Käthchen Frieda, B.: August Krieger, Bautechniker. — Eheaufgehore. 21. Juni. Wilhelm Bortt von Durlach, Kaufmann hier, mit Katharine Deker von Tiefenthal. — Karl Heil von Bühl, Geh. Oberregierungsrat hier, mit Elisabeth Jolly von hier. — Karl Störzinger von Bruchsal, Schreiner hier, mit Frieda Kammerer von hier. — Wilhelm Huber von Färsfeld, Tagelöhner hier, mit Magdalena Wader von Sulz. — 23. Juni. Albert Sutterer von Müsbach, Gipsier hier, mit Anna Sutterer von Müsbach. — Karl Deel von Mürsch, Cementarbeiter hier, mit Wilhelmine Speel von Mürsch. — Max Breß von Kleinheide, Monteur hier, mit Regina Loos vom Martinroda. — Karl Hopfinger von Eufenthal, Steinhauer hier, mit Marie Möller von hier.

Eheschließung. 23. Juni. Karl Karlsruher von Heilbrom, Kaufmann alda, mit Johanna Mayer von hier.

Todesfälle. 22. Juni. Ema, 11 M. 29 J., B.: Johann Hörner, Schneider. — Anna, Ehefrau von Buchhalter Karl Trapp, 27 J. — 23. Juni. Josef, 4 M. 24 J., B.: Wilhelm Schöpf, Bureaudienner.

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. d. 24. Juni 1898.

Hoher Druck hat sich seit gestern über der nördlichen Hälfte Mitteleuropas festgesetzt, weshalb hier wieder Aufklaren erfolgt ist. Im Nordwesten der britischen Inseln ist eine neue Depression erschienen, welche voraussichtlich bald ihren Wirkungstreis auf das Festland ausdehnen wird, da das Ortsbarometer rasch fällt; es ist deshalb nach dem Ausbruch von Gewittern bewölktes Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

	Barom.	Therm.	Abf.	Feuchtigk.	Wind	Witterung
	in mm.	in C.	in mm.	in Proc.	in Grad.	
23. Nachts 9 U.	752.2	15.4	9.3	71	SW	bedeckt
24. Morgs. 7 U.	752.5	14.8	9.1	73	„	„
24. Mittags. 2 U.	749.7	21.4	7.4	39	SE	„

Höchste Temperatur am 23. Juni 20.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10.5.

Niedererschlagsmenge des 23. Juni 3.7 mm.

Wasserstand des Rheins. Magau, 24. Juni: 5.38 m, gefallen 4 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Rah in Karlsruhe.

Basler Jura (üb. 600 m M.-H.) **Soolbad Schauenburg, Höhengurort (Schweiz).**
 Die Perle der Soolbäder, touristischer Centralpunkt. Reich gegliederte, romantische Gebirgslandschaft, prächtige Buchen-, Tannen- und Föhrenwälder, unmittelbar an den Park stossend. Zahlreiche Spaziergänge an historisch interessante Orte. Ausgedehnte Rundschau von gleich. Schlosse auf Vogesen, Schwarzwald, Jura und die ganze Alpenkette. Geschützte Lage. Telephon. Telegraph. Ganz vorzügliche Pension zu billigen Preisen. Familien-Arrangements bei längerem Aufenthalt. Schönster Tagesausflug von Colmar, Mülhausen i. E., Freiburg i. Br. etc.
 Illustrierte Prospekte durch den Besitzer: **Emil Flury.**

Pferde-Lotterie
 des Pfälz. Kennvereins Neustadt a. S.
 Ziehung 1. Juli 1898.
 Loose à M. 1.—, 11 Loose M. 10;
 auswärts Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra.
 Zu beziehen durch die General-Agentur
Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.,
 sowie alle d. Plakate ermittel. Verkaufsstellen. Wiederverkäufer überall gesucht.

565 m **Höhenluftkurort Honau, Würtbg.** Stat. d. Linie Reut.-
 n. d. M. **„Hôtel zur Echaz“ bestens empfohlen!**
 Gut eingerichtete Fremdenzimmer. — Vorzügliche Verpflegung. — Pension.
 — Billige Preise. — Aufmerksame Bedienung. — Beliebter Landaufenthalt.
 — Für Vereine Vorzugspreise.
 Prospekte gratis durch den Besitzer: **Erwin Heid.**

Öffentliche Mahnung.
 Die Pfandgerichte der Gemarkungen **Walz, Eberstein, Saueneberstein, Lichtenthal, Dos, Sandweier und Einheim** haben öffentliche Mahnungen folgenden Inhalts erlassen:
 „Die Gläubiger, für welche vor dem 1. Januar 1889 Einträge in unseren Grund- und Pfandbüchern eingeschrieben sind, werden hiermit aufgefordert, sie zu erneuern zu lassen, soweit sie nicht seitdem bereits erneuert oder auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1890 für bestimmte Summen auf bestimmte Liegenschaften eingetragen (spezialisiert) sind.
 Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.
 Ein Verzeichnis der in unsern Büchern vor dem 1. Januar 1889 eingeschriebenen Einträge liegt in den Diensträumen des Pfandgerichts zu Sebermanns Einsicht offen.“ Dies veröffentlicht:
 Baden, den 22. Juni 1898.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Buchlinger.

Spartkassenrechner-Stelle.
 Die Stelle des Rechners der mit Gemeindegeldern versehenen Sparkasse zu Waldkirch im Breisgau ist infolge Austritts des bisherigen Inhabers auf **1. August 1898** neu zu besetzen.
 Der Gehalt beträgt 2200 M. jährlich und die zu leistende Kaution 6000 M.
 Geeignete zur Führung der Sparkassengeschäfte befähigte Bewerber wollen sich bis spätestens **14. Juli d. Js.** beim Gemeinderath Waldkirch melden; dabei wird gewünscht, daß die Bewerbungen schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Spartkassenrechner-Stelle betr.“ eingereicht werden.
 Waldkirch, den 20. Juni 1898.
Der Gemeinderath.
 J. B.:
 R. Fügler.
 Beckert, Rathschr.

Wirthsleute gesucht.
 Für eine gute gangbare Wirthschaft mit Realgerechtigkeit und einem jährlichen Bierumsatz von 2000 Hektoliter werden tüchtige, fautionsfähige Wirthsleute gesucht. Offerten unter **K.W.1236** in der Exp. d. Bl. abzugeben. **Nr. 117.5**

Bürgerliche Rechtsstreite.
Radung.
 Nr. 335.1. Nr. 7759. Karlsruhe. Der Schlosser Wilhelm Heidt dahier, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt, klagt gegen seine Ehefrau, Friederike, geb. Egg, 3. Bt. an unbekanntem Orten, gemäß R.N.S. 229, 231, 232 mit dem Antrag auf Ehescheidung.
 Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Montag den 31. Oktober 1898, Vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Karlsruhe, den 21. Juni 1898.
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Verkauf.
 Nr. 354.1. Nr. 10.641. Mannheim. Die Ehefrau des Schneiders Karl Diemer, Karoline, geb. Hardt in Waldhof (Mannheim), Rheinstraße 11, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Mayer in Mannheim, klagt gegen ihren Ehemann, zuletzt in Waldhof, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, auf Grund der Behauptung, daß letzterer sich ihr gegenüber harter Mißhandlung und grober Verunglimpfung im Sinne des R.N.S. 231 schuldig gemacht habe, mit dem Antrage auf Trennung der am 23. Juli 1887 zu Mannheim geschlossenen Ehe,

und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf Donnerstag den 10. November 1898, Vormittags 10 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Mannheim, den 21. Juni 1898.
 Freund,
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Konkurs.
 Nr. 349. Nr. 11.548. Raftatt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Grünbaumwirths Ludwig Henkele von Hügelsheim ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schlusstermin auf
 Samstag den 16. Juli 1898,
 Vormittags 10 Uhr,
 vor dem Großh. Amtsgerichte hierseits bestimmt.
 Raftatt, den 23. Juni 1898.
 Zirkel,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verkauf.
 Nr. 345. Radolfzell. In dem Konkurs des Ludwig Kowalzig, Handelsmann in Eingen, soll mit Genehmigung des Gerichts Schlussverteilung stattfinden. Aus der verfügbaren Masse mit 1572 M. 63 Pf. sind 291 M. 85 Pf. bevorrechtigte und 15.807 M. 31 Pf. nicht bevorrechtigte Konkursforderungen zu befriedigen.
 Radolfzell, den 22. Juni 1898.
 Brugger, Konkursverwalter.

Vermögensabsonderung.
 Nr. 353. Nr. 7435. Offenburg. Die Ehefrau des Bäckers Bernhard Birt, Magdalena Hinterholzer von Koppelroden, wurde durch Urtheil der Civilkammer I dahier unterm Feutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.
 Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.
 Offenburg, den 21. Juni 1898.
 Die Gerichtsschreiberei Gr. Landgerichts.
 Doll.

Vermögensabsonderung.
 Nr. 352. Nr. 8572. Freiburg. Durch Urtheil der II. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg vom Feutigen wurde die Ehefrau des Landwirths Ernst Dörflinger, Luise, geb. Wohlschlegel, in Klagen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.
 Freiburg i. Br., den 17. Juni 1898.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Rpr. Dellinger.

Ausschreiben!
 Bei dem adeligen Albert-Karolinen-Stift dahier sind 4 Präbenden von jährlich je 1028 M. 57 Pf. und 3 Erziehungsrenten für Mädchen von je 514 M. 29 Pf. jährlich zu vergeben.
 Bewerbungen um dieselben sind unter Nachweisung:
 1. der Verwandtschaft mit dem Stifter, sowie
 2. unter Vorlage von Geburtschein,
 3. Sittenzeugniß,
 4. einem glaubwürdigen amtlich belegten Nachweis der Vermögensverhältnisse
 bis zum **24. Juli d. J.** schriftlich portofrei bei dem Unterzeichneten einzureichen.
 Sind früher schon für die Betreffenden Gesuche eingereicht worden, so bedürfen die Belege 1 und 2 keiner Erneuerung. **Nr. 62.3**
 Freiburg/Baden, 8. Juni 1898.

Präsidium des Albert-Karolinen-Stifts.
 Frhr. Rind v. Waldenstein.
Feuer-, fall- und einbruchssichere Geld-, Pächter- und Dokumentenschränke
 3854.50 empfiehlt
Wilh. Weiss, Karlsruhe
 Erbprinzenstr. 24.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Verfallensverfahren.
 Nr. 290.1. Nr. 6461. Keningingen. Großh. Amtsgericht Keningingen hat unterm 11. Juni d. J. folgenden **Endbescheid** erlassen: 1. Der am 25. November 1843 zu Keningingen geborene Zimmermann Faber Klingensmeier; 2. der am 17. Oktober 1853 ebenfalls geborene Otto Klingensmeier; 3. die am 28. Februar 1859 alda geborene Josefa Klingensmeier werden für verfallenen erklärt und werden denselben die Kosten des Verfahrens auferlegt.
 Dies veröffentlicht:
 Keningingen, den 11. Juni 1898.
 Der Gerichtsschreiber:
 Boos.

Erbenerbschaft.
 Nr. 206.2. Raftatt. 1. Heinrich Ubrig, geb. zu Pflittersdorf 13. Juli 1853,
 2. Egidius Ubrig, geb. daselbst 1. September 1859,
 3. Engelbert Ubrig, geb. ebenda 26. Januar 1864,
 alle drei 3. Bt. an unbekanntem Orten in Amerika abwesend, werden hiermit aufgefordert, binnen 4 Wochen zum Zwecke des Bezugs bei der Verlassenschaftsverhandlung auf Ableben ihres Vaters, des Landwirths Franz Ubrig von Pflittersdorf, mit welcher die Mutter Marie Antonie, geb. Kauf, eine Vermögensübergabe zu verbinden gedenkt, an den Unterzeichneten Nachricht von sich gelangen zu lassen.
 Raftatt, den 18. Mai 1898.
 Der Großh. Notar:
 Reichert.

Verwaltungssachen.
 Nr. 360. Nr. 209. Wolfach. **Bekanntmachung.**
 Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:
Gutach, Mittwoch den 6. Juli, Vormittags 9 Uhr;
Kirnach, Donnerstag den 7. Juli, Vormittags 9 Uhr;
Schenkzell, Freitag den 8. Juli, Vormittags 8 Uhr;
Bergzell, Freitag den 8. Juli, Nachmittags 2 Uhr.
 Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die im Verzeichnisse vorgeschriebenen

Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
 Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen

Zusatzort Calmbach
 4 km von Wildbad.
 In ruhiger Gasse, in nächster Nähe des Waldes gelegen, ist eine **gut möblierte Wohnung**
 von mehreren Zimmern, mit oder ohne Küche, event. auch einzelne Zimmer, auf längere oder kürzere Dauer zu **vermieten.**
 Bräutigam anstößender Garten kann mitbenützt werden.
Nr. 340.1. Chr. Boger.

An Ortsbehörden.
 Ein größeres industrielles Etablissement soll in Süddeutschland an einem an einer Bahnstation gelegenen, industriellen Orte Badens oder Württembergs, von dessen Bevölkerung ein Theil jährlich, jahraus regelmäßig Verdienst haben könnte, errichtet werden.
 Titl. Behörden von Orten, die sich hierfür interessieren, sind gebeten, genaue Mittheilungen einzusenden an
Ino Werner,
 Baden-Baden.

Kanzleigehilfenstelle.
 Beim diesseitigen Bezirksamt ist eine Kanzleigehilfenstelle mit einer Jahresvergütung von vorerst 600 M. auf **1. Juli d. J.** zu besetzen.
 Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse **alsbald** diesseits melden.
 Mannheim, den 23. Juni 1898.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Pfisterer.

Bekanntmachung.
 Nr. 341.1. Nr. 10197. Karlsruhe. Die Prüfung der Geometerkandidaten im Jahre 1898 betr. Nach § 7 der landesherrlichen Verordnung vom 29. März 1883, Ges.- u. B.-Bl. Nr. VIII S. 85/86, haben die folgenden Kandidaten, welche sich der diesjährigen Staatsprüfung im Geometerfach unterziehen wollen, ihre Bewerbungen bis spätestens
1. August d. J.
 bei der unterzeichneten Stelle einzureichen und dabei anzugeben:
 1. Vor- und Familienamen,
 2. Tag, Monat und Jahr der Geburt,
 3. Namen und Stand der Eltern,
 4. Geburts- und derzeitiger Wohnort,
 5. die Schule, auf welcher die Vorbildung und
 6. die Verhältnisse, auf welchen die Fachbildung erlangt worden ist.
 Außer dem Nachweise über die erhaltene Vorbildung (§ 4 der obgenannten landesherrlichen Verordnung bzw. landesherrlichen Verordnung vom 23. Oktober 1887, Ges.- u. B.-Bl. Nr. XXX S. 345) den Sitten- und Schulzeugnissen der betreffenden Lehranstalten ist der Bewerber ein Gesundheitszeugniß und der Nachweis darüber anzuschließen, daß der Kandidat mindestens 1 Jahr lang zur Ausbildung für seinen Beruf praktisch thätig gewesen ist.
 Karlsruhe, den 19. Juni 1898.
 Großh. Oberdirektion
 des Wasser- und Straßenbaues.

Bekanntmachung.
 Nr. 347. Nr. 264. Offenburg. Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:
Hessenbach, Montag den 4. Juli,
Unterentersbach, Mittwoch den 6. Juli,
Oberentersbach, Donnerstag den 7. Juli,
Nordrach u. Nordrach-Fabrik, Freitag den 8. Juli,
Griesheim und Gottswald, Samstag den 9. Juli,
Postweier, Montag den 11. Juli.
 Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnisse vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
 Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen

Bekanntmachung.
 Nr. 436. Nr. 26.026. Offenburg. Auf 1. Juli d. Js. haben wir **zwei Kanzleigehilfenstellen** zu besetzen, für die ein Jahresgehalt von 800 und 700 M. auszuwirken ist. Bewerbungen mit Zeugnissen wollen sofort anher eingereicht werden.
 Offenburg, den 23. Juni 1898.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Müller.

Bilddiebstahl.
 Am 19. Juni l. Js. wurde in der Karlsruher Bildergalerie ein Delbild auf Kupferblech von David Teniers (geb. 1610) ohne Monogram entwendet. Das Bild ist 10 auf 12 cm groß und wurde aus dem Rahmen herausgehoben. Es stellt zwei schreitende Bauern (Brustbild) dar, von denen der vordere einen Stock trägt und sich nach dem anderen umsieht.
 Ich warne vor Antauf und bitte, Anhaltspunkte über den Verbleib des Bildes bzw. den Dieb der nächsten Polizeistelle oder mir mitzutheilen.
 Karlsruhe, 22. Juni 1898.
 Der Großh. Staatsanwalt:
 Dr. Groß. Nr. 348.

Bekanntmachung.
 Nr. 295.2. Nr. 2839. Lauda. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**
 Zur Herstellung von zwei Schuppen zur Aufbewahrung von Lokomotivanzweihen auf der Station Lauda sollen die **Mauer- und Zimmerarbeiten** vergeben werden.
 Die Pläne und Bedingungen sowie die Arbeitsverzeichnisse, in welche letztere die Bewerber die Einzelpreise selbst einzufügen haben, liegen auf meinem Geschäftszimmer auf.
 Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis **Dienstag den 5. Juli d. J., Morgens 9 Uhr**, anher einzureichen.
 Zuschlagsfrist 14 Tage.
 Lauda, den 19. Juni 1898.
 Der Großh. Bahnbaupfleger.

Bekanntmachung.
 Nr. 356. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**
 Mit Gültigkeit vom 1. Juli l. J. ist zum deutsch-französischen Gütertarif, Heft 1 (Berkhof mit Baden) der Nachtrag V, enthaltend Ausnahmefachtarife für Spirit und Spiritus, erschienen. Derselbe kann durch Vermittelung der Verbandsstationen unentgeltlich bezogen werden.
 Karlsruhe, den 23. Juni 1898.
 Generaldirektion.

Bekanntmachung.
 Nr. 341.1. Nr. 10197. Karlsruhe. Die Prüfung der Geometerkandidaten im Jahre 1898 betr. Nach § 7 der landesherrlichen Verordnung vom 29. März 1883, Ges.- u. B.-Bl. Nr. VIII S. 85/86, haben die folgenden Kandidaten, welche sich der diesjährigen Staatsprüfung im Geometerfach unterziehen wollen, ihre Bewerbungen bis spätestens
1. August d. J.
 bei der unterzeichneten Stelle einzureichen und dabei anzugeben:
 1. Vor- und Familienamen,
 2. Tag, Monat und Jahr der Geburt,
 3. Namen und Stand der Eltern,
 4. Geburts- und derzeitiger Wohnort,
 5. die Schule, auf welcher die Vorbildung und
 6. die Verhältnisse, auf welchen die Fachbildung erlangt worden ist.
 Außer dem Nachweise über die erhaltene Vorbildung (§ 4 der obgenannten landesherrlichen Verordnung bzw. landesherrlichen Verordnung vom 23. Oktober 1887, Ges.- u. B.-Bl. Nr. XXX S. 345) den Sitten- und Schulzeugnissen der betreffenden Lehranstalten ist der Bewerber ein Gesundheitszeugniß und der Nachweis darüber anzuschließen, daß der Kandidat mindestens 1 Jahr lang zur Ausbildung für seinen Beruf praktisch thätig gewesen ist.
 Karlsruhe, den 19. Juni 1898.
 Großh. Oberdirektion
 des Wasser- und Straßenbaues.

Bekanntmachung.
 Nr. 347. Nr. 264. Offenburg. Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:
Hessenbach, Montag den 4. Juli,
Unterentersbach, Mittwoch den 6. Juli,
Oberentersbach, Donnerstag den 7. Juli,
Nordrach u. Nordrach-Fabrik, Freitag den 8. Juli,
Griesheim und Gottswald, Samstag den 9. Juli,
Postweier, Montag den 11. Juli.
 Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnisse vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
 Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen

Bekanntmachung.
 Nr. 436. Nr. 26.026. Offenburg. Auf 1. Juli d. Js. haben wir **zwei Kanzleigehilfenstellen** zu besetzen, für die ein Jahresgehalt von 800 und 700 M. auszuwirken ist. Bewerbungen mit Zeugnissen wollen sofort anher eingereicht werden.
 Offenburg, den 23. Juni 1898.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Müller.

Bilddiebstahl.
 Am 19. Juni l. Js. wurde in der Karlsruher Bildergalerie ein Delbild auf Kupferblech von David Teniers (geb. 1610) ohne Monogram entwendet. Das Bild ist 10 auf 12 cm groß und wurde aus dem Rahmen herausgehoben. Es stellt zwei schreitende Bauern (Brustbild) dar, von denen der vordere einen Stock trägt und sich nach dem anderen umsieht.
 Ich warne vor Antauf und bitte, Anhaltspunkte über den Verbleib des Bildes bzw. den Dieb der nächsten Polizeistelle oder mir mitzutheilen.
 Karlsruhe, 22. Juni 1898.
 Der Großh. Staatsanwalt:
 Dr. Groß. Nr. 348.

Bekanntmachung.
 Nr. 341.1. Nr. 10197. Karlsruhe. Die Prüfung der Geometerkandidaten im Jahre 1898 betr. Nach § 7 der landesherrlichen Verordnung vom 29. März 1883, Ges.- u. B.-Bl. Nr. VIII S. 85/86, haben die folgenden Kandidaten, welche sich der diesjährigen Staatsprüfung im Geometerfach unterziehen wollen, ihre Bewerbungen bis spätestens
1. August d. J.
 bei der unterzeichneten Stelle einzureichen und dabei anzugeben:
 1. Vor- und Familienamen,
 2. Tag, Monat und Jahr der Geburt,
 3. Namen und Stand der Eltern,
 4. Geburts- und derzeitiger Wohnort,
 5. die Schule, auf welcher die Vorbildung und
 6. die Verhältnisse, auf welchen die Fachbildung erlangt worden ist.
 Außer dem Nachweise über die erhaltene Vorbildung (§ 4 der obgenannten landesherrlichen Verordnung bzw. landesherrlichen Verordnung vom 23. Oktober 1887, Ges.- u. B.-Bl. Nr. XXX S. 345) den Sitten- und Schulzeugnissen der betreffenden Lehranstalten ist der Bewerber ein Gesundheitszeugniß und der Nachweis darüber anzuschließen, daß der Kandidat mindestens 1 Jahr lang zur Ausbildung für seinen Beruf praktisch thätig gewesen ist.
 Karlsruhe, den 19. Juni 1898.
 Großh. Oberdirektion
 des Wasser- und Straßenbaues.

Bekanntmachung.
 Nr. 347. Nr. 264. Offenburg. Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:
Hessenbach, Montag den 4. Juli,
Unterentersbach, Mittwoch den 6. Juli,
Oberentersbach, Donnerstag den 7. Juli,
Nordrach u. Nordrach-Fabrik, Freitag den 8. Juli,
Griesheim und Gottswald, Samstag den 9. Juli,
Postweier, Montag den 11. Juli.
 Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnisse vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
 Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen

Bekanntmachung.
 Nr. 436. Nr. 26.026. Offenburg. Auf 1. Juli d. Js. haben wir **zwei Kanzleigehilfenstellen** zu besetzen, für die ein Jahresgehalt von 800 und 700 M. auszuwirken ist. Bewerbungen mit Zeugnissen wollen sofort anher eingereicht werden.
 Offenburg, den 23. Juni 1898.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Müller.

Bilddiebstahl.
 Am 19. Juni l. Js. wurde in der Karlsruher Bildergalerie ein Delbild auf Kupferblech von David Teniers (geb. 1610) ohne Monogram entwendet. Das Bild ist 10 auf 12 cm groß und wurde aus dem Rahmen herausgehoben. Es stellt zwei schreitende Bauern (Brustbild) dar, von denen der vordere einen Stock trägt und sich nach dem anderen umsieht.
 Ich warne vor Antauf und bitte, Anhaltspunkte über den Verbleib des Bildes bzw. den Dieb der nächsten Polizeistelle oder mir mitzutheilen.
 Karlsruhe, 22. Juni 1898.
 Der Großh. Staatsanwalt:
 Dr. Groß. Nr. 348.